

3. Gute Lehr – und Lernbedingungen sind die Voraussetzungen erfolgreicher Erziehungs- und Bildungsarbeit

- Privatschulen und eine verbesserte Ausstattung von Schulexperimenten (Gemeinschaftsschulen) lösen nicht das Problem des öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages des Staates.
- Die Erhöhung des Anteils der Erziehungsarbeit sowie die Belastung der Lehrkräfte durch immer neue Zusatzaufgaben führen zunehmend zur Überlastung. Dringend benötigte Zeit für die pädagogische Arbeit geht verloren. Gymnasien mit Außenstellen sowie die hohe Zahl an Abordnungen verschärfen dieses Problem. Wir fordern daher die Absenkung der Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte auf das ursprüngliche Maß von 24 Wochenstunden und den Einsatz von Sozialarbeitern. Hierdurch werden Freiräume für eine intensive Unterrichtsvorbereitung geschaffen.
- Unterrichtsausfall hat stets Konsequenzen auf die langfristige pädagogische Arbeit. Die Schaffung einer angemessenen Vertretungsreserve an jedem Gymnasium in Höhe von mindestens 5% der zugeteilten Lehrerstunden ist erstrebenswert.
- Um Raum für vielfältige Unterrichtsmethoden und mehr Zeit für die erzieherische Arbeit der Lehrkräfte zu schaffen, bedarf es überschaubarer Lerngruppen. Der Klassenteiler am Gymnasium muss auf 25 Schüler je Klasse festgeschrieben und der Kursteiler in der Sekundarstufe II auf ein vernünftiges Maß reduziert werden.